in cerebro nidulans materia incaleſcat ſimul ac diſſipetur: ad materiam autem à cerebro revellendam ſequens Clyſter injiciendus W.

℞. *Scoriarum contuſarum Reguli Antimonii*, ℥j.
Lixivii fortis, Mens. ij.

Coque tam diu, donec Lixivium rubeſcat, deinde

℞. *Lixivii* hujus cochlearia, vi.
Olei olivarum, ℥iß.
Hieræ picræ, ℥j.
Agarici, ℥ß
Centaurii minor. Mj.
Salis communis, ℥j.
Decocti capitis vervecis, Mens. ij.

Coque tamdiu, donec remaneat menſura una, tunc applica.

Nota autem, quòd *oleum olivarum*, itemque ſex illa cochlearia *Lixivii* postremò demum dicto *Decocto* addenda, & non ſimul coquenda; porrò quòd Equo vertex capitis deſcripto illo *Lixivio* ſæpius benè humectandus ſit, quò *Clyſter* efficaciùs operetur: poſtea ſequens *Pulvis ſternutatorius* adhibendus. W.

℞. *Radic. hellebori,*
pyretri,
Herbæ majoranæ, ā̄ā. ℥j.
Semin. coriandr. nigr.
Euphorbii, ā̄ā. ℥ß.

Miſce contunde & infla Equo in nares unâ vice. ℈j.

Alius Pulvis ſternutatorius.

℞. *Turpethi mineralis*, ℥ß.
Rad. liquiritiæ pulveriſat. ℥iß.

Miſce & tertio à morbi initio die ℈j vel ℈iß Equo in nares infla: idem fac tertio pòſt die.

Totus capitis vertex, nec non nucha & utraque tempora ſequenti oleo inungenda. W

℞. *Olei de lateribus*, ℥ij.
lumbricorum terreſtrium,
juniperini, ā̄ā. ℥j.
hyperici,
Caſtorei, ā̄ā. ℥iß.

Miſce.

Hauſtus W.

℞. *Scammonii*, ℥ij.
Caſtorei, ℥ß.
Aquæ mellis, Mens. ß.

Miſce & infunde Equo in os.

Sequens quoque hauſtus, ſi convaleſcere pauliſper videbitur Equus, per aliquot continuos dies omni mane ingeri poteſt.

℞. *Caſtorei*, ℥j.
Oxymellis ſquillitici, ℥ß.

wärmung und Zertheilung der kalten Materia deß Hirns beſchäfftiget ſeye / und zu Abführung der Materi vom Hirn ſoll man nachfolgendes Clyſtir appliciren W.

℞. Geſtoſſene Schlacken vom Regulo Antimonii 2. Loth.
Starcke Laugen 2. M.

Laß untereinander ſieden / bis die Lauge rot wird; hernach

Nimm von dieſer Laugen 6. Löffelv.
Baumöl 3. Loth.
Hiera picra 2. Loth.
Lerchenſchwamm 1. Loth.
Tauſendgüldenkraut 1. Handv.
Saltz 2. Loth.
Brühe von einem Schaafskopf 2. M.

Alles untereinander geſotten / bis auf eine Maas und applicirt.

Man muß aber das Baumöl / und die 6. Löffelvoll Laugen erſt zu letzt in die überbliebene Brühe gieſſen und nicht mit ſieden; man ſoll auch über diß dem Pferd den Wirbel auf der Stirn mit obbeſchriebener Laugen wol und offt netzen / ſo wirckt das Clyſtir deſto beſſer: hernach brauch nachfolgendes Nießpulver W.

℞. Nießwurtz /
Bertram /
Majoran / jedes 2. Loth.
Schwartzen Coriander /
Euphorbium, jedes 1. Loth.

Alles untereinander vermiſcht und geſtoſſen dem Pferd davon auf 1. mal einen Scrupel in beyde Naſenlöcher geblaſen.

Ein anders Nießpulver.

Nimm Turpeth. Mineralis 1. Loth.
Süßholtz 3. Loth.

Untereinander gemiſcht / und am dritten Tag der Kranckheit einen gantzen oder 1½. Scrupel in die Naſenlöcher geblaſen: übern dritten Tag kan mans wieder gebrauchen.

Das gantze Oberhaupt und Genick / und um die Schläff ſolle man mit nachfolgendem Oel ſchmieren W.

℞. Ziegelöl 4. Loth.
Regenwürmeröl /
Wachholderöl / jedes 2. Loth.
Bigergail /
Johannisblumenöl / jedes 1. Loth.

Alles untereinander gemiſcht.

Ein Einguß W.

℞. Scammon. ½. Loth.
Bibergail 1. Loth.
Honigwaſſer ½. M.

Alles untereinander gemiſcht und dem Pferd in den Hals gegoſſen.

Man ſoll ihme auch / wann ſichs zur Beſſerung ſchicket / etliche Morgen nacheinander nachfolgenden Einguß einſchütten.

Nimm Bibergail 1. qu.
Meerzwifelſafft 1. Loth.

Honig-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG